

Gärtner und Dachdecker fahren elektrisch

MOBILITÄT Das Elektroauto ist nach wie vor ein Nischenprodukt. Doch heute wird es begehrt statt belächelt, sagt Daniel Schaller, Mitorganisator der Winterthurer Autoshow. Besonders die Gewerbler kommen auf den Geschmack.

«Das Gewerbe entdeckt die Elektromobilität», werben Sie im Prospekt der Autoshow. Stimmt das wirklich?

Daniel Schaller*: Ja, wir haben in letzter Zeit grossen Erfolg bei den KMU. Für viele Betriebe sind Elektrofahrzeuge heute interessant geworden.

Weil man sich als grün profilieren will?

Für manche ist es tatsächlich eine Frage der Überzeugung und des Images. Aber es rechnet sich auch. Die Unterhaltskosten eines Elektrofahrzeugs sind viel tiefer: Sie brauchen keinen Ölwechsel, keine Filterwechsel und haben viel weniger Bremsverschleiss. Es gibt steuerliche Vorteile. Und nicht zuletzt: Eine Vollbetankung kostet drei bis fünf Franken und reicht 100 Kilometer. Ein Fahrzeug mit Benzin oder Diesel ist etwa doppelt so teuer.

Dafür ist die Reichweite auch viel kleiner.

Das ist nach wie vor das wichtigste Gegenargument, das wir hören. Aber wer hauptsächlich in der Stadt und Region unterwegs ist,

für den reichen 100 Kilometer in der Regel locker. Ausserdem können Sie während der Standzeiten zwischenladen: an jeder Steckdose oder an den Schnellladestationen, von denen es auch in Winterthur immer mehr gibt.

Ein Malermeister im Elektrowägelchen – das kann ich mir kaum vorstellen.

Es geht aber problemlos. Ein elektrischer Kangoo, ein klassischer Lieferwagen, hat die gleiche Zuladung und die gleichen Innenmasse wie die Benzinvariante. Und wie gesagt, die KMU kommen auf den Geschmack: Hofmann Gartenbau und die Dachdeckerfirma Benno Erni in Wiesendangen ha-

ben für ihre Planer je drei Elektroautos im Einsatz.

Und wie sieht es denn mit der Lebensdauer der Batterien aus?

Unsere Firma, Hutter Auto, hat seit 2008 rund 100 Fahrzeuge verkauft und wir mussten erst zwei Batterien austauschen. Beide nicht, weil sie nicht mehr gut waren, sondern weil das Fahrzeug in einen Unfall verwickelt war. Wir empfehlen, die Batterie zu mieten, nicht zu kaufen, dann hat man eine Garantie drauf und erlebt sicher keine teure Überraschung.

Elektroautos galten lange als etwas freakig. Hat sich das Image durch begehrenswerte Sportwagen wie den Tesla positiv verändert?

Definitiv. Als wir vor acht Jahren die ersten Elektrofahrzeuge ins Angebot aufnahmen, wurden wir an den Messen belächelt. Doch

das echte Lächeln zeigt sich, wenn man die Skeptiker zu einer Testfahrt überredet hat. Die Leistung aus dem Stand ist beim Elektroantrieb enorm, es gibt keine Verzögerung. Beim Start an der Ampel lassen Sie mit einem elektrischen Renault Kangoo jeden Porsche 911 stehen. Ich habe noch niemanden erlebt, der nach der Fahrt sagte, es habe ihm keinen Spass gemacht.

Verleitet der flinke Elektroantrieb zum Rasen?

Nein, Studien zeigen, dass man umsichtiger und vorausschauender fährt. Wenn Sie sehen, dass vor Ihnen die Ampel bald rot wird, geben Sie im Elektroauto nicht Vollgas, sondern freuen sich, dass beim Bremsen Strom in die Batterie gespeist wird.

Kann man beim Elektroauto von einer eigentlichen Trendwende sprechen?

Das nicht, es ist immer noch ein Nischenprodukt. Aber die Akzeptanz in der Bevölkerung steigt, das Tankstellennetz wird dichter und Unternehmen ziehen es inzwischen bei Neuanschaffungen in ihre Überlegungen mit ein.

Wem würden Sie sonst noch zu einem Elektroauto raten?

Eine klassische Zielgruppe sind Familien mit Zweitwagen. Da kann das Zweitfahrzeug in 90 Prozent der Fälle ein Elektroauto sein, da man es ja meist für eher kurze Distanzen einsetzt. Wir haben schon amüsante Szenen erlebt, etwa dass eine Familienfrau regelrecht um das Elektroauto kämpfen musste, weil der Mann so viel Spass daran gefunden hatte, dass er nur noch damit zur Arbeit fahren wollte.

Elektroautos gibts nur als Automat. Wir sind aber nach wie vor ein Volk von Selbstschaltern.

Da sind Sie nicht ganz up to date. 2015 wurden erstmals mehr Neuwagen mit Automatikgetriebe als mit Handschaltung verkauft. Im städtischen Verkehr, mit viel Stop-and-go, ist das auch einfach viel komfortabler.

Warum macht Elektropionier Tesla nicht mit bei der Winterthurer Autoshow? Die haben im Schlosstal doch einen Standort.

Wir haben angefragt, doch Tesla arbeitet etwas anders als herkömmliche Autohäuser. Sie haben keine Ausstellungsräume, sondern man bestellt sein Fahrzeug im Internet und kriegt es dann nach Hause geliefert. Im Schlosstal sind die Tesla also vor allem vor der Auslieferung und wenn sie in den Service kommen.

Interview: Michael Graf

*Daniel Schaller ist Verkaufsleiter bei der Hutter Auto Holding AG.



Die KMU kommen auf den Geschmack: Die Firma Hofmann Gartenbau hat drei Elektroautos im Einsatz.

Heinz Diener

«Das echte Lächeln zeigt sich, wenn man die Skeptiker zu einer Testfahrt überredet hat.»

Daniel Schaller, Mitorganisator Winterthurer Autoshow

Bewundern, anfassen, Probe fahren – zwei Tage lang sind die Autos die Stars

WINTERTHUR 23 Garagen laden am Wochenende zur Autoshow mit Festwirtschaft und Musik. Vielerorts können Neuheiten Probe gefahren werden – eine Übersicht.

Die Frühlingsshow der Autohändler steht vor der Tür. Bereits zum elften Mal öffnen dieses Wochenende 23 Winterthurer Garagen ihre Türen und locken mit Neuheiten und Rabatten. Die Besucher können von speziellen Angeboten profitieren und bei gemütlicher Festwirtschaft verweilen. Und viele Garagen bieten Probefahrten in neuen Modellen an.

In der Garage A. Barp können der neuer Fiat Tipo Stufenheck und der Fiat 500 Facelift getestet werden.

Bei Hutter Dynamics stehen neue Elektrowagen zum Probefahren bereit: der BMW 330e, der BMW X5 xDrive 40e und der BMW 225xe Active Tourer, die mit dem Antriebskonzept BMW eDrive «eine neue Dimension der Fahrfreude vermitteln», wie die Garage die Wagen beschreibt. Bei Hutter Dynamics kommen aber auch die Kleinen auf ihre Kosten: beim Babyracer-Parcours.

Bei der Renault-Garage Hutter Auto Riedbach steht neben den neuen Renault-Modellen die Gemütlichkeit im Vordergrund: Es gibt eine Festwirtschaft und ein Kinderparadies mit Oster-Bastelcke. Probe fahren kann man den Dacia Sandero.

Auch die Amag-Garage hat neue Wagen zum Ausprobieren

im Angebot: die Audi-A4-Limousine, den A4 Avant und den Q7, von Skoda die Superb-Limousine, den Rapid, den Octavia RS und den Fabia. Für die Freunde elektrischer Motoren steht ein VW Passat GTE Plug-in bereit. Und wer bereits den nächsten Campingurlaub plant, der kann den VW T6 California Test fahren.

Nostalgie im Käfer-Cabrio und im Messerschmitt

Nicht nur die Neuheiten stehen bei der Garage Hunziker am Wochenende im Vordergrund: Die Garage lädt zur Oldtimerausfahrt ein. Besucher erhalten die Gelegenheit, in einem Messerschmitt, einem Käfer-Cabrio und einem BMW Isetta mitzufahren, und können sich in eine Zeit zurück-

versetzen lassen, in der Navigationsgerät, ABS und Servolenkung noch unbekannt waren. Wer lieber Neues selber testen möchte, für den steht der DS 4 Crossback bereit. Bei der Stadt-Garage Rimini ist neben Testfahrten im neuen Navara, im Nissan Qashqai und im Hyundai Tucson auch für Musik gesorgt: am Samstag mit der Kapelle Holdrivo und am Sonntag mit der HGH-Showband.

Ein Citroën mit «hohem Spassfaktor», wie ihn die Garage anpreist, steht bei Bühlmann zur Probefahrt bereit: der auffällige Citroën C4 Cactus. Weiter können der Citroën C4 Aircross und der C4 Picasso getestet werden, von Jeep ein Renegade, ein Wrangler, ein Cherokee und ein Grand Cherokee sowie die Honda

HR-V, CR-V, Jazz und Civic Tourer.

Musik mit Zipfi Zapfi Buam, M.G. Grace und Carmen Fenk

Stimmung am Sonntagmorgen mit den Zipfi Zapfi Buam verspricht die Garage Moser – und dazu Testfahrten in den Honda HR-V und Civic Type R, im Mazda MX-5 und CX-5 und in den Ford EcoSport, S-Max 4x4, Kuga 4x4 und Ranger 4x4.

Die Ernst-Ruckstuhl-Garage zeigt die jüngste Opel-Generation, Kinder können sich auf einer Hüpfburg austoben. Die Garage Feldmann lädt zu Probefahrten in den Mazda 2, 3, CX-3, CX-5, MX-5 und 6. Diverse Probefahrzeuge hält auch Mercedes-Benz Automobil bereit: Unter anderem das

Mercedes-E-Klasse-Cabriolet, die C-Klasse mit Plug-in-Hybrid, den AMG GT, das C-Klasse-Coupé und den CLA 200d 4-Matic Shooting Brake «Swiss Star Edition».

In der Garage Franz stehen verschiedene Volvo- und Peugeot-Modelle bereit, unter anderem Volvos Premium-SUV, der XC-90. Für die Autoshow setzt Auto Düki auf Musik: Am Sonntag wird M.G. Grace auftreten. Die Garage Gebrüder Frei lockt mit Blueslady Carmen Fenk – und dem Peugeot 308 GTI.

clp

Die Winterthurer Autoshow findet am 19./20. März statt, von 10 bis 17 Uhr. Teilnehmende Garagen und weitere Informationen: www.autoshow-winterthur.ch